

# Neue

# Tischler-Zeitung

### Organ für die Interessen des Tischlergewerbes.

Unter Mitwirkung tüchtiger Sachleute herausgegeben von Wilh. Gramm. — Redaction: Louis Jacobs in Hamburg.

Redaction und Expedition: Wilhelmstrasse 20, St. Pauli.

**Insertionspreis**  
pr. dreispaltige Pettzeile  
über deren Raum 20 M.

Die „Neue Tischler-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal und kostet, durch die Post bezogen, 85 M., unter Kreuzband M. 1.00 pro Quartal. — Das Blatt ist im Post-Zeitungs-Katalog unter Nr. 3619 eingetragen, und nehmen sämtliche Post-Anstalten Deutschlands Bestellungen auf dasselbe entgegen.

Für Anzeigen  
Arbeitsmarkt betr., werden  
10 M. pr. Zeile berechnet.

## „Krieg den freien Hülfscaffen!“

betitelt sich der in voriger Nummer gebrachte Artikel, worin wir am Schluß behaupteten, daß der Sieg der Mitglieder der freien Caffen gegen die Maßnahmen der Orts-(Zwangs-)Caffen unzweifelhaft sei.

Unsere Behauptung hat sich schon jetzt als richtig erwiesen, wie aus Nachstehendem ersichtlich. Dem Vorsitzenden der Central-Tischler-Casse ging nämlich seitens des Dresdener Stadtraths folgende Entscheidung zu:

Die Königl. Kreishauptmannschaft Dresden.  
an den Stadtrath

zu Dresden.

Collegial-Beschluß auf die Anzeige vom 10./12. d. Mts.  
— zu Nr. VIII, c, 813 d 1. —

Die Königl. Kreishauptmannschaft läßt es zunächst bezüglich der in dem Beschlusse vom 4. d. Mts. erinnerten Berichterstattung bei der vorerwähnten Anzeige des Stadtraths bewenden.

Was sodann die von dem Vorsitzenden der Tischler-Central-Krankencasse in Hamburg an das Königl. Ministerium des Innern unmittelbar gerichtete und von diesem zur Entscheidung anher abgegebene Beschwerde anbelangt, so hat die Königl. Kreishauptmannschaft, von der Erwägung ausgehend, daß nach dem Wortlaute des § 33, Absatz 1 und 2 des Reichsgesetzes über die eingeschriebenen Hülfscaffen vom 7. April 1876 in der Fassung vom 1. Juni 1884 ein lediglich statutenwidriges Handeln der Mitglieder des Vorstandes und der örtlichen Verwaltungsstellen einer eingeschriebenen Hülfscaffe, so lange dasselbe nicht gleichzeitig eine Verletzung des oben erwähnten Gesetzes enthält, die Aufsichtsbehörde nicht berechtigt, die im vierten Absätze des § 33 vorgesehenen Zwangsmaßnahmen behufs Erfüllung der durch das Statut vorgeschriebenen Pflichten gegen den Vorstand, beziehentlich die Mitglieder der örtlichen Verwaltungsstelle anzuwenden, sowie weiter, daß die Genehmigung des Vorstandes der Caffe zur gütlichen Aufnahme eines Mitgliedes zwar im vorliegenden Falle durch das Statut vorgeschrieben, von dem Gesetze aber nach § 6 desselben nicht gefordert wird, mithin in dem vom Stadtrathe gefügten und mit Strafe bedrohten Vergehen des Bevollmächtigten der hiesigen örtlichen Verwaltungsstelle zwar ein statutenwidriges Verhalten desselben und beziehentlich des Vorsitzenden der Caffe, nicht aber eine Verletzung der durch das Gesetz begründeten Pflichten der Organe der Caffe erblickt werden kann, das zur Beschwerde gezogene Verfahren des Stadtraths als zu recht begründet nicht erachten können, und befindet daher, daß der mit Strafandrohung verbundenen Befolgung desselben, nach welcher den Bevollmächtigten der örtlichen Verwaltungsstelle in Dresden unterjagt wird, Mitglieder zur Caffe vor Eingang der Genehmigung des Vorstandes aufzunehmen, weitere Folge nicht zu geben ist.

Die Entscheidung bezüglich der weiter von dem Beschwerdeführer als ungesetzlich bezeichneten Heranziehung der Mitglieder der von ihm vertretenen Caffe zur hiesigen Ortskrankencasse entzieht sich nach den einschlägigen Bestimmungen des § 58 des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 der Zu-

ständigkeit der Königl. Kreishauptmannschaft, und ist dieselbe vielmehr dem Stadtrathe zu Dresden als Aufsichtsbehörde für die in Rede stehende Caffe, wie auch bereits von demselben nach der Anzeige in Aussicht genommen, zu überlassen.

Der Stadtrath wird daher veranlaßt, den Beschwerdeführer hiernach allenthalben zu bescheiden und das weiter in der Sache Erforderliche zu verfügen.

Die Immediat-Eingabe Blume's ist zu den Instanzacten zu nehmen.

Dresden, den 21. September 1885.

von Koppensfels.

Herrn G. Blume,

Vorsitzender der Central-Kranken- und Sterbe-Casse  
der Tischler

in Hamburg.

Auf Ihre Beschwerde vom 27. vorigen Monats ist gestern die in Abschrift beifolgende Verordnung hier eingegangen.

Wir bemerken, indem wir Sie in Gemäßheit derselben bescheiden, daß der Bevollmächtigte der hiesigen örtlichen Verwaltungsstelle von der Verordnung in Kenntniß gesetzt worden ist, und stellen Ihnen gleichzeitig die Entscheidung zu, welche von uns in Bezug auf die Nichtanerkennung der von Ihnen vertretenen Caffe als einer solchen, deren Mitgliedschaft vom Beitritt zur Ortskrankencasse befreit, in der Sache Ihres Caffenmitgliedes, des hiesigen Tischlers Deud, von uns getroffen worden ist, Dresden, den 24. September 1885.

Der Rath zu Dresden.

Abtheilung für die Krankenversicherung.  
Geier.

### Entscheidung.

In der Streitigkeit zwischen der hiesigen Ortskrankencasse III. und dem Tischler Richard Deud hier entscheidet die unterzeichnete Behörde als Aufsichtsbehörde, daß Deud von Leistung und Einzahlung von Beiträgen zur Ortskrankencasse zu befreien, da derselbe, wie nicht bestritten worden, Mitglied der Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter, eingeschriebene Hülfscaffe, ist und diese Caffe, entgegen der B. K. I b kundgegebenen Ansicht, als von dem Zwange der Mitgliedschaft bei den Ortskrankencassen befreit zu erachten ist, insofern die Bestimmung des § 6 sub c des Caffenstatuts in Verbindung mit § 6, 1 desselben nicht den Ausschluß eines Caffenmitgliedes erheischt, vielmehr einen hierauf abzielenden Beschluß in das Ermessen des Caffenvorstandes stellt, gegen welchen die richterliche Entscheidung herbeizuführen den Caffenmitgliedern unter Bezugnahme auf die Bestimmung in § 15, 1 des Hülfscaffen-Gesetzes vom 7. April 1876 und 1. Juni 1884 zusteht.

Dresden, den 24. September 1885.

Der Rath zu Dresden.

Abtheilung für die Krankenversicherung.  
Geier.

Aus Vorstehendem ist ersichtlich, daß die Ortsverwaltungen vollständig das Recht haben, Mitglieder aufzunehmen, ferner daß die Mitglieder benannter Caffe vom Beitrittszwang zur Ortscaffe befreit sind, und schließlich, daß das Statut

keine gesetzwidrige Bestimmung enthält. Somit wären die Ansichten des Verbandsvorstandes der Dresdener Ortscaffen mitsamt denen des Dr. Klien haltlos gewesen. Den Dresdener sowie den Mitgliedern freier Caffen überhaupt diene dies als Avis. Hoffentlich wird so leicht kein Attentat auf die freien Caffen seitens der Ortscaffen wieder begangen.

## Ueber sofortige Lösung des Arbeitsverhältnisses und die Folgen derselben.

Vielfach herrscht Unklarheit in den beteiligten Kreisen — den Arbeitgebern und Arbeitnehmern — darüber, unter welchen Voraussetzungen die eine oder andere Partei berechtigt ist, ohne Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist und ohne sich der Gefahr auszusetzen, zu einer eventuellen pecuniären Entschädigung verurtheilt zu werden, das Arbeitsverhältnis einseitig, d. h. ohne das Einverständnis und die Genehmigung der andern Partei, zu lösen. Ferner herrscht Unklarheit darüber, ob z. B. der Gehülfe, welchem der Meister Grund gegeben hat, das Arbeitsverhältnis sofort und ohne Kündigung zu verlassen, wenn er von diesem Rechte Gebrauch macht, vom Meister eine Lohnentschädigung verlangen kann und über ähnliche Fragen mehr.

Zunächst sei es uns gestattet, mit kurzen Worten die Gründe anzuführen, welche dem Meister das Recht geben, den Gesellen und Gehülfen ohne Kündigung zu entlassen, und zwar sind die Gründe folgende:

- 1) wenn der Arbeitnehmer den Arbeitgeber bei Abschluß des Arbeitsvertrages durch Vorzeigung falscher Zeugnisse oder eines falschen Arbeitsbuches hintergangen oder ihn ver schwiegen hat, daß er zur Zeit noch an einen andern Meister vertragsmäßig gebunden ist,
- 2) wenn sich der Arbeitnehmer eines Diebstahls, Unterschlagung, Betrugs oder eines ähnlichen Lebenswandels schuldig macht,
- 3) wenn der Arbeitnehmer unbesorgt die Arbeit verlassen hat oder sich beharrlich weigert, den Verpflichtungen nachzukommen, welche aus dem Arbeitsvertrage hervorgehen,
- 4) wenn der Arbeitnehmer trotz Verwarnung mit Feuer und Licht unvorsichtig umgeht,
- 5) wenn sich der Arbeitnehmer Thatsachen vorsetzt, welche die Ehre des Arbeitgebers gegen dessen Willen, gegen dessen Familie angehörige, oder

gegen den Stellvertreter des Arbeitgebers und dessen Familienangehörige zu Schulden kommen läßt;

- 6) wenn der Arbeitnehmer sich einer vorsätzlichen und rechtswidrigen Sachbeschädigung zum Nachtheil des Arbeitnehmers oder eines Mitarbeiters schuldig macht;
- 7) wenn der Arbeitnehmer Familienangehörige des Arbeitgebers, seines Stellvertreters oder seiner Mitarbeiter zu Handlungen verleitet oder mit ihnen Handlungen begeht, welche gegen die guten Sitten oder das Gesetz verstoßen;
- 8) wenn der Arbeitnehmer zur Fortsetzung der Arbeit unfähig oder mit einer abschreckenden Krankheit behaftet ist.

Unter allen diesen acht Voraussetzungen ist der Arbeitgeber berechtigt, den Arbeitnehmer ohne Kündigung und ohne Lohnfortzahlung sofort zu entlassen, aber wenn er ihn entläßt, so hat auch wiederum er, der Arbeitgeber, keinen Anspruch auf Entschädigung seitens des Arbeitnehmers für etwaige Verluste, die ihm durch die sofortige Entlassung entstehen. Noch zu erwähnen ist, daß in den unter 1 und 7 gedachten Fällen die Entlassung nicht mehr zulässig ist, wenn die zu Grunde liegenden Thatsachen dem Arbeitgeber länger als eine Woche bekannt sind.

Die Fälle, in denen der Arbeitnehmer ohne Kündigung das Arbeitsverhältnis lösen kann, sind folgende:

- 1) wenn er zur Fortsetzung der Arbeit unfähig wird;
- 2) wenn der Arbeitgeber oder dessen Vertreter sich Thätlichkeiten oder grobe Beleidigungen gegen den Arbeiter oder dessen Familienangehörige zu Schulden kommen lassen;
- 3) wenn der Arbeitgeber, dessen Vertreter oder Familienangehörige desselben den Arbeiter oder Familienangehörige desselben zu Handlungen verleiten oder mit ihnen Handlungen begehen, welche gegen Gesetz und gute Sitten verstoßen;
- 4) wenn der Arbeitgeber dem Arbeiter den schuldigen Lohn in der bedungenen Weise nicht auszahlt, bei Stücklohn nicht für ausreichende Beschäftigung sorgt, oder wenn er den Arbeiter widerrechtlich übervotheilt;
- 5) wenn bei Fortsetzung der Arbeit das Leben oder die Gesundheit des Arbeiters einer erweislichen Gefahr ausgesetzt sein würde, welche bei Eingehung des Arbeitsvertrages nicht zu erkennen war.

In den unter 2 und 3 gedachten Fällen ist der Austritt aus der Arbeit nicht mehr zulässig, wenn die zu Grunde liegenden Thatsachen dem Arbeiter länger als eine Woche bekannt sind. Im Uebrigen steht unter obigen fünf Voraussetzungen dem Arbeitnehmer das Recht zu, ohne Kündigung die Arbeit zu verlassen, aber wenn er dies thut und freiwillig die Arbeit verläßt, so hat er keinen Anspruch auf Lohnentschädigung von Seiten des Arbeitgebers. — Alle die mitgetheilten Bestimmungen beziehen sich nicht allein auf die gesetzliche (vierzehntägige) Kündigungsfrist, sondern auch auf längere Arbeitsverträge.

(„Schlichter“.)

### Zur Frage der Sonntagsarbeit.

Mit der Ausrufung seitens der Reichsregierung, eine besondere Untersuchung über die Sonntagsarbeit anzustellen, ist diese Frage zu einer der brennendsten auf wirtschaftlichen Gebiete geworden. In fast allen Kreisen unserer Groß- und Kleinbetriebe wird diese Frage mit dem größten Interesse verfolgt. Wie nun nicht anders zu erwarten stand, erklären sich fast alle bis jetzt aus den verschiedenen Gewerbebetrieben

eingelaufenen Berichte gegen ein Verbot der Sonntagsarbeit, was eigentlich ganz natürlich ist, glauben doch alle diese Leute, daß sie durch Wegfall der Sonntagsarbeit in ihrem Einkommen geschädigt werden. Man kann es daher fast als ein Wunder betrachten, daß eine Handels- und Gewerbekammer sich für die gesetzliche Sonntagsruhe und den Maximalarbeitsstag ausgesprochen hat. Es ist dies die unterfränkische Handels- und Gewerbekammer. Dieselbe hatte an die Gewerbetreibenden, Industriellen, Vorstände gewerblicher und kaufmännischer Corporationen, sowie an den Vorstand des Vereins der Handlungsgehülften im Ganzen 129 Fragebogen versandt. Die Erhebung der Umfrage bei den Arbeitern hatte Herr Buchdruckereibesitzer Köhl übernommen, welcher zu diesem Behufe die Vorstände sämtlicher Arbeitergewerkschaften, Krankencassen und Unterstützungsvereine, sowie eine Anzahl Arbeiter diverser Berufe zu einer Conferenz einlud, bei welcher in freier Discussion die Frage besprochen wurde. Von den ausgetheilten Fragebogen wurden 81 beantwortet zurückgegeben; 49 davon sprechen sich ohne Rückhalt für und 32 gegen die gesetzliche Sonntagsruhe aus. Jedoch waren von letzteren noch 9 in Abzug zu bringen, deren Vota nicht auf technischen und wirtschaftlichen, nicht abzuändernden Einrichtungen des Betriebes basirt ist. Von den Arbeitercorporationen sandten folgende ausgefüllte Fragebogen ein: Bäcker, Buchdrucker, Holzarbeiter, Maschinenbauer, Maurer und Steinhauer, Schreiner, Schuhmacher, Töpfer, Cigarrenarbeiter und Zimmerer. Alle sprachen sich für gesetzliche Aufhebung der Sonntagsarbeit aus, bemerkten aber dabei der Mehrzahl nach, daß diese Aufhebung völlig werthlos sei, wenn nicht zugleich ein gesetzlicher Arbeitstag von 10 Stunden eingeführt werde. — Als Referent fungirte in der bezüglichen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer Herr Köhl. Derselbe sprach sich in längerer und ausführlicher Weise für die Nothwendigkeit des gesetzlichen Verbots der Sonntagsarbeit aus und unterbreitete der Kammer folgende Resolution:

„Die Handelskammer spricht sich für ein auf Grund eines Reichsgesetzes zu erlassendes grundsätzliches Verbot der Beschäftigung industrieller Arbeiter an Sonntagen aus. Ausgenommen von diesem Verbote sollen bloß solche Arbeiten sein, welche absolut nothwendig sind zur Ernährung des Volkes, inclusive der Wirtschaften, für die öffentliche Gesundheitspflege und den Verkehr. Ferner solche, deren Unterlassung den Betrieb so stören könnten, daß die Aufnahme der Gesamtarbeit an den darauffolgenden Werktagen verzögert würde. Endlich solche Arbeiten, deren Unterlassung mit Gefahren für das Leben, die Gesundheit und das Eigenthum begleitet wären. Frauen- und Kinderarbeit ist in Fabriken und industriellen Etablissements am Sonntage ausnahmslos zu verbieten. Für das Handelsgewerbe sind solche Ausnahmen zu gestatten, welche den an den Werktagen beschäftigten Personen (Arbeiter, Landleute u. s. w.) den Einkauf ihrer Bedürfnisse gestatten. Hausiren ist an Sonntagen zu verbieten. Die Handelskammer spricht schließlich die Ansicht aus, daß das Verbot der industriellen Sonntagsarbeit nur dann seine segensreichen Wirkungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer voll entfalten kann, wenn gleichzeitig mit ihm ein gesetzlich fixirter Maximalarbeitsstag eingeführt wird.“

Nach eingehender Debatte wurde — wie das „Wärzburger Journal“ mittheilt — der Antrag Köhl in seinem vollen Wortlaut einstimmig angenommen.

### Bereine und Versammlungen.

Hamburg. In der am 15. September abgehaltenen Mitgliederversammlung des Fachvereins der Tischler stattfanden unter Anderem die drei gewählten Mitglieder Bericht über die ihnen von der Commission für die Enquete über die Sonntagsarbeit gestellten Fragen. Dieselben theilen mit, daß die Commission sie in Beantwortung der Fragen, welchen Vortheil oder Nachtheil dem Arbeiter die Sonntagsarbeit bringe, nicht habe als competent anerkennen wollen, aus dem Grunde, weil sie ja alle drei haben zugestehen müssen, daß sie selbst nicht am Sonntag arbeiten; sie seien deswegen von der Commission aufgefordert, derselben drei Collegen namhaft zu machen, welche selbst Sonntags arbeiten oder auch drei Werkstätten, auf denen nachweislich Sonntags gearbeitet würde, damit sich die betr. Commission von den auf diesen Werkstätten arbeitenden Collegen selbst die ihr zur Beantwortung der zu stellenden Fragen geeignet erscheinenden drei Arbeitnehmer auswählen könne. Der Vorsitzende berichtet hierauf, daß der Vorstand beschloffen habe, auf dieses Verlangen nicht einzugehen und ein darauf bezügliches Schreiben an die betreffende Commission, mit Angabe der Gründe, welche den Vorstand hierzu veranlaßt, entworfen habe und dies der Begutachtung der Versammlung nunmehr unterbreite. Redner verliest dies Schreiben, welches wörtlich lautet:

„An die

Commission für die Enquete über die Sonntagsarbeit.

In höflicher Beantwortung des Schreibens der geehrten Commission vom 12. d. M., Namhaftmachung von drei Werkstätten der Bau- und Möbelschlerei betreffend, in denen erfahrungsgemäß Sonntags gearbeitet wird, erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand des Fachvereins der Tischler Hamburgs in dessen Auftrag Folgendes zu erwidern: In Anbetracht des Umstandes, daß die Auslagen über event. Vortheil oder Nachtheil der Sonntagsarbeit in Bezug auf den Jahresverdienst von drei einzelnen Berufsgenossen, sofern diese Auslagen nur auf eigener, persönlicher Erfahrung beruhen, ein zutreffendes und einigermaßen den Verhältnissen im Allgemeinen entsprechendes Urtheil nicht geben können; in fernerer Erwägung, daß die vom Fachverein der Tischler zur Auskunftsgebung ernannten drei Personen, obgleich nicht aus persönlicher Erfahrung sprechend, doch durch Benutzung des von genanntem Verein seit längerer Zeit gesammelten und gesichteten Materials jedenfalls die relativ zuverlässigste Auskunft über die gestellten Fragen und besonders über die schädigende Wirkung auf den Jahresverdienst durch die Sonntagsarbeit geben können, lehnt der Fachverein es ab, andere Personen zu qu. Auskunftsgebung zu ernennen oder Werkstätten namhaft zu machen, aus welchen die Commission sich die ihr geeignet erscheinenden Leute selbst herausfinden kann.

Gleichzeitig erlaubt sich der Fachverein der Tischler darauf hinzuweisen, daß, wenn der Zweck der Enquete wirklich erreicht, d. h. Information über oben erwähnte Fragen von allen Interessenten erlangt werden soll, selbst das Gesamtergebnis der vom Verein vorgenommenen diesbezüglichen Erhebungen noch nicht ausgiebig genug sei, sondern daß dazu die gesammte Tischlerschaft Hamburgs in öffentlichen Versammlungen ihrer Meinung Ausdruck geben möchte. Den Standpunkt, welchen der Verein und, soweit demselben bekannt, die ganze Tischlerschaft Hamburgs zu genannter Frage einnimmt, findet die Commission übrigens klar und deutlich in dem diesbezüglichen Passus einer Petition zur Einführung eines Arbeiterschutzes, welche die Hamburger Tischler an den hohen Reichstag demnächst einreichen werden und fügen wir ein Exemplar derselben diesem Schreiben bei, in welchem der betreffende Absatz blau angestrichen ist.

Der Vorstand

des Fachvereins der Tischler Hamburgs.“

Nach Verlesung dieses Schreibens fand eine Discussion statt, in der sich verschiedene Redner gegen eine derartige Enquete über die Sonntagsarbeit, wie sie von der Commission vorgenommen werden sollte, aussprachen, weil hierdurch niemals eine richtige Beurtheilung über die Schäden, welche die Sonntagsarbeit auf unseren gesammten Arbeiterstand ausübe, herbeigeführt würde. Die Versammlung erklärt sich denn auch mit der Fassung des Schreibens einverstanden und ermächtigt den Vorstand, dasselbe abzusenden.

Görlitz. In einer am 7. Septbr. hier stattgefundenen zahlreich besuchten öffentlichen Tischlerversammlung referirte Herr C. Meiß aus Deutz über „Gewerkschaftliche Organisationen.“ Nachdem der Referent in einem längeren Vortrage die Einzelheiten dieses reichhaltigen Themas ausführlich dargelegt, wurde von der Versammlung folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute in der „Deutschen Reichshalle“ tagende öffentliche Tischlerversammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Herrn Referenten in allen Punkten einverstanden, und

verpflichten sich die Anwesenden mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln die gewerbliche Organisation aller Berufe zu fördern. Einen weiteren Nutzen erblickt die Versammlung in dem, dem Reichstage vorzulegenden Arbeiterschutzgesetz, sowie in der Einführung eines zehnstündigen Maximalarbeitstages." Erwähnt sei hier noch, daß der Referent am Schlusse seines Vortrages die Anwesenden aufforderte, sich recht zahlreich an der Unterzeichnung der Petition an den deutschen Reichstag, betreffend das Arbeiterschutzgesetz, zu beteiligen. — Am 12. September feierte der Fachverein der Tischler und verw. Berufsgenossen sein erstes Stiftungsfest. Wir wollen hier nur kurz berichten, daß dasselbe von den Mitgliedern und deren Freunden recht gut besucht war. Sämtliche aufgeführten Concert- und Theaterstücke, sowie die von einigen Kollegen angefertigte Hohenstaufen-Fahne fanden die ungetheilte Anerkennung der Festtheilnehmer. Die Festrede wurde vom Vorsitzenden des Vereins gehalten. Derselbe legte in kurzen Zügen die Bedeutung des Fachvereins klar und ersuchte zum Schluß die Kollegen, nie zu ermüden im Opferbringen für die gute Sache. Nachts 12 Uhr lief ein Telegramm ein vom Fachverein der Tischler in Breslau, welches lautete: „Im Geiste bei Euch, im Wirken mit Euch, ein Hoch den Fachvereinen!“ Das Telegramm trug wesentlich zur Hebung der ohnehin schon guten Stimmung bei, die denn auch sämtliche Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen hielt. Mögen sich die Kollegen noch recht oft des durch keinen Miston gestörten Festes erinnern.

**Neustadt a. S. Gaardt.** Wie an vielen Orten Deutschlands unter den Arbeitern sich der Gedanke immer mehr Bahn bricht, durch Vereinigung eine Besserung der gewerblichen Verhältnisse zu erzielen, so hat sich auch hier seit dem Monat August ein Fachverein der Schreiner und verw. Berufsgenossen gebildet. Betreten sind dem Verein bis jetzt 30 Kollegen. In den Vorstand wurden gewählt: Daniel Müller, Vorsitzender, Ludwig Hauser, Cassirer, und Philipp Christ, Schriftführer.

**Vernburg.** Auch in unserem Orte bedarf es noch einer geraumen Zeit, um die uns noch fern stehenden Kollegen zur besseren Einsicht zu bringen und zu der Fachorganisation heranzuziehen. Den besten Beweis hierfür dürfte die hier am 15. September abgehaltene öffentliche Tischlerversammlung geliefert haben, in welcher Herr E. Meiß aus Deuß über „Die Fachvereine und ihre Bestrebungen“ referirte. Da dieses Thema genügend bekannt sein dürfte, so wollen wir nicht näher darauf eingehen. Zu dieser Versammlung hatten wir die hiesigen Meister, sowie auch unsere verwandten Berufsgenossen eingeladen. Von den Meistern hatte es natürlich Keiner der Mühe werth gehalten, der Versammlung beizuwohnen, ebenfalls glänzten, wider unser Erwarten, viele Kollegen durch ihre Anwesenheit. Es waren daher nur ungefähr 50 Kollegen anwesend, welche den Ausführungen des Referenten in seinem anderthalbstündigen Vortrage aufmerksam folgten und beifällig am Schlusse seiner Rede ungetheilten Beifall zollten. Bevor die Versammlung geschlossen, forderte der Referent die Anwesenden auf, die Petition bezüglich des Arbeiterschutzgesetzes durch zahlreiche Unterschriften zu unterstützen und auch fernerhin durch Wort und That die Bestrebungen der Fachvereine zu fördern.

**Magdeburg.** Am Sonntag, den 13. September fand hier eine von ca. 300 Personen besuchte öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr E. Meiß aus Deuß über „Die Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisation und die Sonntagsarbeit vom gewerblichen Standpunkte der Tischler“ referirte. Nach dem 1 1/2 stündigen beifällig aufgenommenen Vortrage des Referenten wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten über den Werth der gewerkschaftlichen Organisation vollständig einverstanden und bespricht, mit allen ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln für dieselbe einzutreten, da sie einseht, daß nur durch Einigkeit die Weiterentwicklung und Besserstellung unserer gewerblichen Lage zu erreichen ist.“ Nachdem noch Herr Döfninger auf das Abonnement der „Neuen Tischler-Zeitung“ aufmerksam gemacht und die noch fernstehenden Kollegen aufgefordert, sich dem Fachverein anzuschließen, schloß derselbe die Versammlung.

**Stettin.** Ähnlich wie den Kollegen in Stettin erging es auch uns hier mit der Abhaltung einer Versammlung, in welcher Herr E. Meiß aus Deuß referiren sollte. Bestimmt war von M., daß er am 29. August nach hier kommen würde. Die Versammlung wurde denn auch auf diesen Tag angemeldet, aber auf Grund der hiesigen Sabbathordnung nicht freigegeben. Wir melkten nun die Versammlung auf Montag, den 30. August an, da wir annahmen, daß M. am 27. in Lübeck und erst den 31. August hier sprechen wolle, mithin es ihm nicht darauf ankommen könne, wenn die Versammlung schon am Montag stattfände. Wir ließen denn auch die Placate drucken und theilten M. die getroffene Veränderung mit. Hierauf erhielten wir von M. die Nachricht,

daß er über die Lage nach dem Sonntage schon bestimmt habe, mithin nicht kommen könne; am Montag müßte er in Flensburg sein. Wir sind nun der Ansicht, daß es M. sehr leicht möglich gewesen wäre, die Versammlung in Flensburg, sowie die in Rostock um einen Tag weiter hinauszuschieben, wenn beiden Orten dieses auf telegraphischem Wege mitgetheilt worden wäre. Gerade weil auf dem letzten Verbandstage der Wunsch laut geworden, man möge in Norddeutschland eine rege und planmäßige Agitation entfalten und diesem Wunsche auch der Verbandstag zugestimmt hat, können wir Herrn Meiß den Vorwurf nicht ersparen, daß es von ihm nicht praktisch gehandelt war, zwei Städte, wie Stettin und Rostock, wo die Agitation so nothwendig ist, unberücksichtigt zu lassen. — In unserer Verlegenheit wandten wir uns telegraphisch an Herrn Jacobs in Hamburg mit dem Ersuchen, zu der Versammlung nach hier zu kommen. Wir erhielten auf demselben Wege eine zustimmende Antwort und waren somit aller Verlegenheit enthoben. Ueber die Versammlung selbst wollen wir kurz Folgendes berichten. Dieselbe fand am 30. August im „Englischen Garten“ statt mit der Tagesordnung: „Die Bedeutung der gewerkschaftlichen Organisation und das Arbeiterschutzgesetz.“ Anwesend waren 4—500 Personen. Das Referat hatte, wie schon erwähnt, Herr Jacobs aus Hamburg übernommen. Der Referent schilderte zunächst in längeren Ausführungen eingehend die ersten Organisationen, die sogenannten Zünfte, wie dieselben entstanden, welche Kämpfe nothwendig waren, um zur Geltung zu gelangen, und welchen bedeutenden Einfluß dieselben zu jener Zeit auf die wirthschaftlichen Verhältnisse ausgeübt haben. Obwohl die Zünfte durch die vollständige Umgestaltung der früheren Produktionsweise vollständig von der Weltfläche verschwunden sind, so lehren uns dieselben doch, daß nur durch eine Vereinigung die gewerblichen Interessen gewahrt werden können. Einen weiteren Beweis für diese Behauptung liefern die englischen Gewerkschaften, sowie die deutschen Buchdruckergehülfen, welche es nur ihrer Verbandsorganisation zu verdanken haben, daß sie noch in leidlichen Arbeitsverhältnissen leben. Auf die Organisationen der Neuzeit übergehend, erklärt Redner die Zwecke, welche dieselben verfolgen, und betont, daß wenn diese Zwecke erfüllt werden sollen, alle Arbeiter in die Organisationen eintreten müßten. Nur durch eine Organisation, welche sich über ganz Deutschland verbreitet, wie z. B. der Verband der deutschen Tischler-Vereine, sei es den Arbeitern möglich, ihre Forderungen auf Verbesserung ihrer gewerblichen Lage durchzusetzen. Nachdem noch der Referent die Aufgaben des Verbandes erörtert, geht derselbe zum zweiten Theil der Tagesordnung „Arbeiterschutzgesetz“ über. Redner schildert ausführlich die Mißstände und deren Ursachen, welche in unseren gewerblichen Verhältnissen vorhanden sind, und betont, daß es selbst einer starken Organisation nicht möglich sei, ihre Forderungen der Capitalmacht gegenüber dauernd zur Durchführung zu bringen, wenn diese Forderungen nicht durch gesetzlichen Schutz garantiert würden. Es sei deshalb die Aufgabe des Staates, den Arbeiter durch ein Arbeiterschutzgesetz vor der Ausbeutung des Capitals zu schützen und hierdurch dem zunehmenden Arbeiterelend abzuhelfen. Redner verliest hierauf auf Wunsch der Versammlung die vorliegende Petition und fordert die Anwesenden am Schlusse seines Vortrages auf, die gemachten Ausführungen zu beherzigen und sich alle der bestehenden Organisation anzuschließen, sowie dafür zu sorgen, daß die Petition auch hier am Orte mit zahlreichen Unterschriften versehen wird. Nach dem einstündigen beifällig aufgenommenen Vortrage trat eine kleine Pause ein. An der sich an den Vortrag anschließenden Debatte beteiligten sich mehrere Redner, die sich im ähnlichen Sinne wie der Referent ausdrückten, verschiedene auch hier bestehende Mißstände im Tischlergewerbe einer Kritik unterzogen und die Anwesenden ermahnten, dem Fachverein beizutreten.

Nachdem nochmals aufgefordert war, sich an der Unterzeichnung der Petition recht zahlreich zu beteiligen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

**Stuttgart, den 27. Septbr.** Laut Bericht in Nr. 39 der „N. Z. Z.“ aus Magdeburg, den 20. Septbr., hat sich der dortige Vorstand dahin vernehmen lassen: „Der Centralvorstand hätte den einzelnen Vereinsvorständen die Ablehnung des Strikes in den Mund gelegt.“ Hieraus könnte der weitaus größte Theil der Leser der „N. Z. Z.“, denen der Wortlaut des betreffenden Circulars unbekannt ist, den Schluß ziehen, als hätte der Vorstand die Vereinsvorstände zu beeinflussen versucht. Gegen diese Unterstellung glaube ich den Vorstand in Schutz nehmen zu sollen, was wohl am besten durch Abdruck des betreffenden Circulars geschieht. Dasselbe lautet:

Stuttgart, den 2. August 1885.  
An die Vereinsvorstände!  
Laut Beschluß des Verbandstages haben in Zukunft sämtliche Verbands-Vereinsvorstände die Ent-

scheidung über die Frage, ob ein Strike die Genehmigung des Verbandes erhalten soll, zu treffen. Wir unterbreiten daher Folgendes zur Beschlussfassung und Abstimmung:

Unterm 14. v. M. wird uns aus Dessau mitgetheilt, daß dortselbst von den Innungsmeistern eine Werkstattordnung den Kollegen überreicht wurde, mit deren Bestimmungen sich die letzteren nicht einverstanden erklärten. Die anstößigen Bestimmungen sind vorwiegend folgende: Einbehalt von 3 M. Werkzeuggeld (auch in solchen Werkstätten, wo keine verschleißbaren Zeugnahme sind); Wegfall jeder Kündigungskfrist; von Erkrankung oder sonstiger Verhinderung am pünktlichen Einhalten der Zeit ist dem Meister unverzüglich Anzeige zu machen; die Arbeitszeit wird auf wöchentlich 64 Stunden festgesetzt; Zuwiderhandlungen ziehen die sofortige Entlassung nach sich.

Der Verbandsvorstand hat mit Rücksicht auf die Haltung des Verbandstages den Strike gegenüber, so wie mit Rücksicht darauf, daß die angeführten Bestimmungen keineswegs so schwerwiegender Art sind, daß dieselben zur Inszenirung einer Bewegung Anlaß geben, darum erachtet, die dortigen Kollegen mögen unter jeden Umständen den Strike vermeiden, da Bestimmungen ähnlicher Art in größeren Städten und Geschäften schon längst eingeführt sind.

Die Dessauer Kollegen betrachten die Sache jedoch vom principielle Standpunkte aus und erblicken in dem Vorgehen der Innungsmeister nur den Anfang zu späterem weiteren Druck und verlangen: Zurücknahme der Werkstatt-Ordnung und Einführung einer zehnstündigen Arbeitszeit.

Der Verbandsvorstand richtet nun an Sie das Ersuchen, sofort zu einer Sitzung zusammenzutreten und über folgende Fragen mittelst Abstimmung zu beschließen, das Ergebnis der Abstimmung aber unverweilt hierher mitzutheilen:

- I. Ist ein aus oben angeführten Gründen inscenirter Strike gutzuheißen und zu unterstützen?
- II. Soll dieser Strike, wenn sich derselbe, selbst gegen den Willen des Verbandes, aus den Verhältnissen heraus entwickelt, den Verbandsmitgliedern zur Unterstützung empfohlen werden?

Bemerkte sei noch, daß den Kollegen einiger Werkstätten bereits gekündigt wurde.

Mit collegialischem Gruß und Handschlag  
Carl Klotz, 1. Vorsitzender,  
Stuttgart-Heßlach, Kellernstr. 9 II.

Aus diesem Wortlaut dürfte ersichtlich sein, daß der Vorstand das „Für“ und „Wider“ in objectiver Weise vor Augen geführt hat, wozu derselbe als Leiter der Organisation unbedingt verpflichtet ist. Hier weiter auf die Sache einzugehen, halte ich mit Rücksicht auf den in Dessau schwebenden Strike nicht für gerathen.

Mit collegialischem Gruß  
Carl Klotz,  
1. Vorsitzender des Verbandes von Vereinen der Tischler (Schreiner) u.

Zu weiterer brieflicher Auskunft erkläre ich mich gern bereit.

**Berlin. (ArbeitsEinstellung.)** In der Pianoforte-Fabrik von Klingmann & Co. haben sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil man ihnen einen Lohnabzug von 50—75 M. machen wollte. Ebenfalls ist in einer Drechsler-Werkstatt wegen Lohnbifferenzen ein Strike ausgebrochen. Zuzug ist fern zu halten.

### Literarisches.

Von der „Neuen Zeit“, Stuttgart, Verlag von J. S. W. Dietz, ist soeben das zehnte Heft des 3. Jahrgangs erschienen.

Inhalt: Abhandlungen: Oesterreichische Fabrik zustände. Von Josefine Braun. — Ein Opfer des geheimen Untersuchungsverfahrens. Von Robert Schweichel. (Schluß.) — Der Getreidehandel der Vereinigten Staaten. Von Paul Lafargue. — Die Arbeiterfrage auf Neu-Guinea. — Explosionen in Kohlenbergwerken. Von Edward Aveling. — Notizen: Die Frauenarbeit. — Gesequenz und Grundbesitz.

### Bermischtes.

**Ebenholzbeize.** Man löst 5 k Ebenholz-Extract in 11 k Regenwasser, setzt die kochende Brühe sehr sorgfältig durch und beginnt dieselbe einzudampfen. Wenn solche schon ziemlich concentrirt geworden, fügt man 300 g salpetersaures Eisen hinzu und sührt nun nach wichtigem Umrühren mit dem Abdampfen bis zur Syrup-Consistenz fort.

Fenster mit Doppelgläsern werden wie folgt vor geschlagen, so daß dieselben jederzeit leicht und ohne Mühe an jedem beliebigen Fensterrahmen angebracht und ebenso wieder entfernt werden können. Die Glasflächen werden an ihren äußeren Rändern mit einer weichen Gummi-Einfassung versehen, mit deren Hilfe sie an den betreffen-



# A b r e c h n u n g

## der Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter

(S. 6. Nr. 3)

für das zweite Quartal 1885.

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Extra-Einnahme an Defiziten-Steuer											
		Bestand vom vorherigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zufüsse		Gehälter und a. Verwaltungskosten				Krankengeld		Sterbegeld		Am Orte behalten		An die Hauptcasse eingefandt			
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔			M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔
Nachen	43	90	66	13	20	203	90	—	—	250	—	4	85	352	5	80	—	38	36	82	50	3	90		
Nalen in Wittbg.	35	61	88	—	—	147	30	—	—	—	—	6	53	133	28	—	—	27	96	41	41	3	20		
Nfen	34	—	—	24	—	75	65	—	—	—	—	3	78	25	65	—	—	—	2	77	67	45	1	40	
Nisfeld	31	—	—	22	80	103	30	—	—	80	—	3	52	187	60	—	—	—	—	—	14	98	2	90	
Nittenburg	761	165	19	69	80	3395	25	—	—	—	—	170	40	1815	87	—	—	143	97	1500	—	—	77	10	
Nittenhagen	80	124	39	6	—	328	70	—	—	50	—	14	60	462	21	—	—	32	28	—	—	—	7	20	
Nittenstadt	34	—	—	—	—	154	50	—	—	—	—	7	72	113	70	—	—	33	8	—	—	—	3	40	
Nittenstadt, Magdbg.	97	81	90	6	—	42	50	—	—	—	—	21	—	342	19	—	—	107	21	50	—	—	9	70	
Nittenweddingen	7	18	70	—	—	—	—	—	—	—	—	1	53	18	99	—	—	28	78	—	—	—	1	50	
Nitona	637	86	35	62	80	2614	75	3	20	—	—	180	70	2117	58	40	—	166	82	312	—	—	48	80	
Nixripp (Bayr. Pfalz)	10	49	57	—	—	51	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	7	—	—	—	—	—	
Nunaberg i. S.	24	22	28	—	—	98	80	—	—	—	—	4	88	38	70	—	—	17	50	60	—	—	2	20	
Nolba	35	—	—	—	—	148	60	—	—	—	—	7	40	74	88	—	—	19	22	47	10	—	3	30	
Nrheiligen i. Darmstadt	92	118	62	8	40	405	60	—	—	50	—	20	10	437	33	—	—	75	19	50	—	—	8	—	
Nrnstadt i. Th.	31	8	88	14	40	104	60	—	—	—	—	5	20	87	24	—	—	15	44	20	—	—	4	90	
Nscherleben	31	12	3	1	20	125	20	—	—	65	—	6	30	118	97	65	—	13	16	—	—	—	3	10	
Nue i. Ob.	51	93	22	1	20	266	35	—	—	—	—	13	30	147	57	—	—	119	90	80	—	—	7	30	
Nuerbach	97	3	—	7	20	497	—	—	—	290	—	19	90	740	53	—	—	36	77	—	—	—	8	70	
Nugsburg	18	3	81	2	40	60	—	—	—	—	—	3	—	11	98	—	—	2	53	48	70	—	1	30	
Nylsborf b. Zeitz	56	27	79	4	80	281	40	—	—	—	—	14	7	222	58	—	—	77	34	—	—	—	5	20	
Nachnang i. Wittbg.	66	55	12	2	40	261	70	—	—	—	—	13	8	147	48	—	—	118	66	40	—	—	4	60	
Naden-Naden	43	42	67	—	—	201	60	—	—	40	—	4	69	19	43	—	—	25	—	57	15	—	4	60	
Namberg	282	—	—	45	80	1279	80	16	95	—	—	64	83	737	63	—	—	—	—	540	9	—	28	90	
Narmbeck	388	174	80	26	40	1647	95	—	—	270	—	82	40	1830	36	80	—	126	39	—	—	—	36	80	
Narmen	67	96	76	1	20	309	20	—	—	50	—	15	30	441	28	—	—	—	58	—	—	—	6	60	
Nanzen	197	—	—	8	70	899	85	—	—	—	—	45	—	595	28	65	—	140	27	63	—	—	13	20	
Nayreuth	50	7	23	3	60	261	10	—	—	—	—	13	—	6	99	—	—	51	94	200	—	—	4	90	
Neiertheim i. B.	56	1	—	4	80	192	60	—	—	—	—	9	80	140	38	—	—	—	—	48	22	—	5	70	
Nemminghausen	44	1	9	7	20	178	30	—	—	100	—	8	39	246	69	—	—	—	—	31	1	—	4	—	
Nentrath	26	—	—	1	20	94	30	—	—	—	—	4	78	54	65	—	—	36	7	—	—	—	2	40	
Nensheim	54	66	73	9	60	221	40	—	—	90	—	5	95	274	94	—	—	6	84	100	—	—	5	30	
Nergeborf	72	51	47	—	—	329	35	—	—	—	—	15	—	238	76	—	—	47	6	80	—	—	5	70	
Nergen	52	15	18	2	40	227	10	—	—	—	—	4	—	134	80	—	—	25	88	80	—	—	5	—	
Nergisch-Glabach	19	5	95	1	20	81	75	—	—	—	—	4	8	1	65	—	—	22	87	50	30	—	1	60	
Nergisdorf	31	14	6	—	—	127	50	—	—	—	—	5	15	101	90	—	—	34	51	—	—	—	3	30	
Nergshausen	1441	324	50	87	60	7596	35	4	9	400	—	295	65	7955	49	160	—	1	40	—	—	—	146	—	
Nerlin A.	1012	62	51	41	—	5066	90	13	80	800	—	254	—	4876	35	207	50	44	36	602	—	—	100	80	
Nerlin B.	726	—	—	81	80	3495	30	—	—	—	—	174	76	2779	56	120	—	202	78	300	—	—	60	—	
Nerlin C.	228	41	47	31	20	1032	15	—	—	100	—	51	60	923	52	—	—	129	79	100	—	—	24	50	
Nerlin D.	801	141	75	90	20	3729	45	—	—	20	—	186	19	3938	55	—	—	136	86	—	—	—	73	—	
Nerlin E.	1431	165	43	168	30	7059	30	—	—	350	—	352	90	6925	49	160	—	4	64	300	—	—	137	50	
Nerlin F.	1613	147	62	120	—	7880	50	—	—	—	—	319	40	6156	5	302	50	563	17	807	—	—	150	60	
Nerlin G.	53	27	84	12	—	233	75	—	—	100	—	11	68	312	48	—	—	49	43	—	—	—	4	60	
Nernburg	41	60	47	—	—	165	80	—	—	100	—	6	50	284	17	—	—	35	60	—	—	—	4	10	
Nettenhausen	21	15	49	—	—	77	60	—	—	—	—	2	90	17	40	—	—	37	79	35	—	—	2	10	
Nidenbach	107	45	71	10	80	491	40	—	—	—	—	24	50	429	11	—	—	94	30	—	—	—	9	30	
Nielefeld	46	—	9	4	80	173	80	—	—	100	—	8	50	224	57	—	—	45	62	—	—	—	3	90	
Nischofsheim	31	44	81	1	20	122	60	—	—	124	—	6	10	240	5	—	—	46	46	—	—	—	2	90	
Nlantenburg i. Th.	11	—	—	—	—	44	85	—	—	—	—	1	30	30	33	—	—	—	—	13	22	—	1	10	
Nlumberg	124	47	25	18	—	567	85	—	—	200	—	14	40	632	6	65	—	121	64	—	—	—	8	10	
Nodenheim	24	—	—	3	60	79	5	—	—	—	—	3	20	29	25	—	—	—	—	50	20	—	3	—	
Nodhorn	50	40	67	—	—	238	50	—	—	50	—	11	92	297	75	—	—	19	50	—	—	—	5	60	
Nödingen	30	61	99	—	—	147	10	—	—	30	—	7	35	157	84	—	—	73	90	—	—	—	3	—	
Nöhl (Bayr. Pf.)	60	68	77	7	20	258	35	—	—	95	—	11	60	180	83	95	—	91	89	50	—	—	1	60	
Nöhlitz-Chrenberg	18	43	72	—	—	60	5	—	—	—	—	2	80	38	61	—	—	32	36	30	—	—	2	40	
Nolander	27	66	74	2	40	84	95	—	—	—	—	7	50	79	45	—	—	—	—	67	14	—	5	—	
Nonames	57	22	39	8	40	292	80	—	—	—	—	14	35	221	9	—	—	83	15	—	—	—	—	90	
Nonna	10	—	—	8	40	52	10	—	—	60	—	11	95	88	65	—	—	19	90	—	—	—	—	4	50
Norne	44	—	—	1	20	171	60	—	—	24	31	7	75	189	36	—	—	—	—	61	95	—	1	20	
Norsdorf	14	—	—	3	60	61	35	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	28	93	—	—	—	—	—	
Nothnang	11	—	—	—	—	31	80	—	—	—	—	—	65	23	20	—	—	—	—	14	75	—	—	90	
Nramstedt	8	—	—	3	60	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nrandenburg	130	193	6	13	20	554	5	—	—	100	—	27	20	672	14	—	—	160	97	—	—	—	72	10	
Nraunschweig	761	137	58	53	—	3550	15	—	—	—	—	125	55	1664	87	130	—	20	31	1800	—	—	12	—	
Nredow b. Stettin	118	2	68	6	—	434	50	—	—	75	—	21	72	394	34	—	—	96	12	6	—	—	—	—	
Nremen	530	—	—	83	—	2328	60	22	50	—	—	115	—	1093	34	40	—	100	76	1085	—	—	50	60	
Nremerhaven	56	4	20	4	—	234	80	—	—	50	—	11	25	148	25	—	—	—	—	133	56</				

Orts- Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Extra-Einnahme an Delegirten-Steuer									
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zufüsse		Behälter und a. Verwaltungs- kosten			Brandengeld		Sterbegeld		Am Orte behalten		An die Hauptcapitale eingelandt		
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.
Transport..	13653	3662	83	1248	40	63704	35	60	80	4703	31	2920	55	55258	18	1610	—	4202	43	9388	53	1263	10
Breich bei Mülheim.	22	50	34	6	—	84	30	1	45	—	—	4	21	12	57	—	—	27	51	97	80	1	—
Bromberg .....	49	20	46	43	20	129	60	—	—	50	—	1	75	199	76	—	—	41	75	—	—	2	60
Bruch bei Erlangen.	33	47	79	1	20	152	20	—	—	—	—	7	10	90	25	—	—	53	84	50	—	3	20
Bruchdorf .....	21	20	23	3	60	82	10	—	—	50	—	4	70	133	87	—	—	17	36	—	—	2	10
Brühl b. Köln .....	8	20	80	—	—	40	30	—	—	110	—	1	40	160	99	—	—	8	71	—	—	—	80
Brühl i. Baden .....	35	21	55	—	—	156	—	—	—	80	—	6	70	224	44	—	—	26	41	—	—	3	50
Buchheim .....	48	—	—	1	20	219	50	—	—	125	—	10	70	259	33	—	—	75	67	—	—	4	70
Buckau b. Magdeb..	127	49	68	37	20	516	60	—	—	—	—	25	—	239	94	—	—	38	54	300	—	—	—
Budenheim .....	128	19	10	39	60	455	80	—	—	140	—	22	62	518	32	80	—	33	56	—	—	13	50
Büdeburg .....	94	—	—	9	60	397	75	1	20	150	—	4	49	416	24	—	—	135	12	2	70	7	30
Burg .....	47	21	6	22	80	143	95	—	—	50	—	7	19	114	86	—	—	55	76	60	—	3	80
Burgdorf .....	12	6	96	2	40	63	—	—	—	50	—	3	15	99	18	—	—	2	3	18	—	1	50
Burg-Gräfenrode..	53	10	47	7	20	217	45	—	—	—	—	3	75	110	13	—	—	51	24	70	—	5	—
Burgstädt i. S.	34	56	51	4	80	124	80	—	—	—	—	6	20	72	60	—	—	31	31	76	—	2	90
Burgsteinfurt i. W.	22	83	51	3	60	80	95	—	—	40	—	1	60	166	95	—	—	39	51	—	—	1	60
Calw .....	15	40	16	2	40	56	20	—	—	—	—	2	81	17	40	—	—	78	55	—	—	1	20
Cannstatt i. W.	224	175	70	5	—	1097	—	—	—	100	—	53	27	1149	3	80	—	50	—	45	40	23	30
Carlsbafen a. W.	40	20	—	—	—	107	70	—	—	—	—	7	50	97	49	—	—	82	71	—	—	5	—
Cassel .....	440	199	23	19	50	1815	15	—	—	100	—	57	50	1672	51	65	—	188	87	150	—	44	70
Celle .....	79	39	83	8	40	295	60	—	—	—	—	14	78	97	59	32	50	98	96	100	—	7	—
Charlottenburg .....	78	30	28	14	40	371	45	—	—	—	—	15	5	200	44	—	—	50	64	150	—	7	20
Chemnitz .....	920	161	77	57	60	3752	90	150	—	—	—	187	50	3162	59	252	50	314	68	205	—	74	—
Coblenz .....	128	70	15	11	—	661	90	—	—	—	—	33	—	263	21	—	—	96	84	350	—	12	60
Coburg .....	82	41	2	10	20	338	75	—	—	—	—	16	—	317	82	—	—	29	95	26	20	7	70
Connewitz .....	146	92	29	12	—	614	40	—	40	—	—	25	24	585	71	—	—	58	14	50	—	19	30
Constanz i. W.	20	29	—	2	40	83	60	—	—	50	—	3	60	122	26	—	—	9	14	30	—	1	70
Cosmannsdorf .....	30	35	99	1	20	108	75	—	—	—	—	5	33	93	25	—	—	47	36	—	—	2	70
Coswig .....	16	20	28	4	80	81	90	1	10	—	—	4	—	74	66	—	—	29	42	—	—	—	—
Cotta b. Dresden..	52	32	54	8	40	259	80	—	—	50	—	12	95	219	53	—	—	43	26	75	—	5	40
Cottbus .....	58	8	53	4	80	295	70	—	—	—	—	14	78	206	90	—	—	87	35	—	—	5	40
Cranz a. Elbe .....	36	16	57	8	40	125	30	—	—	—	—	4	95	25	65	—	—	19	67	100	—	3	80
Crauel .....	16	—	—	19	20	46	90	—	—	—	—	2	94	22	92	—	—	1	84	33	40	1	60
Crefeld .....	98	—	—	3	60	467	60	—	—	—	—	23	38	246	16	—	—	60	18	141	48	11	60
Crenznach .....	22	—	54	1	20	91	10	—	—	—	—	4	45	5	79	—	—	—	54	82	6	1	70
Cröllwitz bei Halle.	71	127	93	4	80	344	60	—	—	180	—	17	—	434	35	80	—	65	98	60	—	7	10
Danzig .....	123	42	60	22	80	311	60	18	17	—	—	15	58	285	7	—	—	50	42	44	10	5	90
Darlingerode a. Harz.	12	—	—	—	—	53	40	—	—	20	—	2	60	28	11	—	—	—	20	42	49	1	30
Darmstadt .....	375	332	62	21	60	1550	35	—	—	100	—	76	85	1536	63	—	—	291	9	100	—	33	60
Debschütz .....	43	18	89	2	40	192	60	—	—	—	—	5	36	61	64	—	—	56	89	90	—	4	10
Degerloch i. Wittbg.	86	—	—	10	80	340	15	4	6	—	—	10	63	302	61	—	—	—	—	41	77	7	70
Dellbrück .....	29	55	11	1	20	117	20	—	—	—	—	4	50	78	5	—	—	40	96	50	—	3	10
Delmenhorst .....	69	5	19	25	20	197	20	—	—	—	—	9	85	175	57	—	—	42	17	—	—	4	50
Derenburg i. Schl.	22	3	10	2	40	94	20	—	—	—	—	4	50	36	48	—	—	15	82	42	90	2	10
Dermbach .....	23	—	—	—	—	94	60	—	—	200	—	3	50	280	75	—	—	8	35	2	—	2	50
Deffau .....	273	54	2	39	60	1014	60	3	10	—	—	50	65	437	24	—	—	203	43	420	—	22	80
Detmold .....	53	28	48	10	80	232	40	—	—	65	—	10	66	268	12	—	—	27	90	30	—	4	50
Deuben i. S.	151	104	91	8	40	606	5	—	—	—	—	26	45	423	99	40	—	73	92	155	—	14	20
Deuz .....	193	35	45	1	20	834	55	—	—	200	—	25	51	1015	30	—	—	30	39	—	—	19	30
Dieburg in Hessen.	111	10	18	14	40	461	55	—	—	—	—	23	7	297	10	—	—	165	96	—	—	10	90
Dietholzen in Hann.	10	10	88	1	20	35	10	—	—	—	—	1	50	37	52	—	—	—	—	8	16	—	—
Diesdorf .....	20	—	—	6	—	84	—	—	—	—	—	3	65	7	72	—	—	1	98	76	65	2	—
Dieskau .....	15	14	37	2	40	51	70	—	—	50	—	2	55	112	11	—	—	3	81	—	—	1	40
Dölnitz bei Halle.	17	22	85	6	—	56	50	—	—	—	—	2	82	—	—	—	—	9	68	72	85	3	—
Dortmund .....	348	120	12	21	60	1239	60	—	—	400	—	61	80	1556	53	—	—	162	99	—	—	24	—
Drais .....	37	9	77	—	—	187	20	—	—	50	—	9	36	174	11	—	—	63	50	—	—	3	70
Dresden .....	1405	186	32	118	—	5412	60	22	70	600	—	171	76	5939	86	225	—	3	—	—	—	171	80
Drossig .....	23	—	—	10	80	105	5	—	—	—	—	15	30	30	32	—	—	1	23	70	—	2	10
Dülken .....	35	52	52	1	20	195	10	—	—	295	—	7	30	378	77	95	—	62	75	—	—	—	—
Dülmen .....	14	—	—	3	60	58	10	—	—	—	—	2	45	21	—	—	—	38	25	—	—	1	—
Dünnowald .....	48	100	52	2	40	217	75	—	—	—	—	1	90	51	58	—	—	67	19	200	—	4	80
Düffeldorf .....	222	26	90	16	80	1092	90	—															







Orts- Bezeichnung	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Extra-Einnahme an Delegierten-Gemein-											
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungskosten				Frankengeb.		Sterbegeb.		Am Orte behalten		An die Hauptkirche eingeliefert			
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.			M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.	M.	ℳ.
Transport...	41831	16152	95	4736	60	193236	60	346	91	18452	94	8709	60	165053	40	5230	18875	96	35057	4	4056	80			
Launspach	20	6	50	3	60	79	25			50			2	23	91	35									
Lehesten	10	22	96			45	60			100					450	74	385		126	22	1250		138		
Leipzig	1520	148	46	252	20	6117	30	54					306	5	65	56	45		41	95	50				
Lenzen	35	33	45	7	20	113	40						14	73	178	93			51	80	150			7	
Leuzsch	81	86	26	14	40	29	80						4	50	30	47			6	66	58	10			
Lichtenhain	18		38	1	20	98	15						15	15	403	94	112	50	193	36	100			16	
Liegnitz	176	79	60	8	40	736	95						5	87	3	65			32	77	120			3	
Limbach	26	32	79	1	20	128	30						10	88	148	8			14	61	150			7	
Limmer	81	4	97	2	40	316	20						6	60							66	30			
Limbach	17			4	80	68	10						7	50	1148	93	90		275	43	400			37	
Lindenu	380	320	36	52	90	1617	60						2	5	47				38	90	80			3	
Lippoldshausen	22			10	80	77	95						6	8	29	77			62	53	70			2	
Lobeda	26	45	53	1	20	121	65						3	35	24	65			58	30	60			2	
Löbtau i. S.	23	45		1	20	100	10						24	50	456	95			78	65				12	
Löbtau	118	55	85	9	60	494	65						5	87	168	5	80		71	30				3	
Lößnitz	35	75	62	6		153	60			90			6	25	95	78			21	68	50				
Lorch	33	42	57	4	90	125		1	24				3	85	218	67	32	50	24	52				3	
Lorsbach a. Lannus	30	19	94			149	60			110			3	8	614	11			89	4	100			18	
Lorsbach a. d. Bergstr.	177			2	40	778	75			60			3	8	19	37			5	6	50			1	
Ludonau	19			8	40	68	65						2	62					275	67				22	
Ludwigshafen a. Rh.	403	260	9	9	60	1905	65			300			9	5	2104	67			32	78				3	
Lützen i. d. Lausitz	25	59	4	1	20	95				50			2		168	11					23	30		1	
Lützen i. Schl.	10	10	99	1	20	40	30	1	64	40			347	37	5364	50			805	31	1200			160	
Lützen	1533	542	75	224	40	6947	50	2	53	80			3	97	175	84			23	2				1	
Lützenfeld i. W.	22	14	33	1	20	103	70						34	34	352	55			128	24	250			18	
Lüneburg	169	55	78	18		691	35						3	95	44	73			20	73	25			3	
Lüttringhausen	19	15	36			79	5						18		132	73			121	53	200			7	
Lützens i. S.	86	95	86	10	80	365	60						68		816	14			146	56	500			25	
Magdeburg	360	105	55	65	10	1360	5						198	80	2088	86	240		44	40	1500			81	
Mainz	950	1	66	93	60	3976	80						9		159	68			33	31				3	
Malsch in Baden	35	20	59			181	40						238		4659	53			175	51				101	
Mannheim	984	193	19	111	60	4768	25			30			9	74	201	78			38	40	30			4	
Mannsdorf	45	45	72	2	40	201	80			30			16	69	266	1			48	53	85			9	
Marburg	92	41	3	8	60	336	60						7	85	68	87			138	61				3	
Marxanstadt	39	36	93	7	20	171	26						9	50	181	20				39	50				4
Maubach (Bayr. Pf.)	42	50	24			190	85						12	50	251	70			38	73				5	
Mardorf (bo.)	53		83			252	10			50			11	92	157	25			22	35	80			4	
Meerane i. S.	47	29	32	3	60	238	60						2	20	14						46	30		1	
Merheim bei Rölln	12					62	50						49	45	785	77			224	75	212			53	
Merzen i. S.	278	241	74	18		1000	60	11	63				25	14	357	28			12	97	200			10	
Merzenburg	103	11	39	31	20	502	80			50			13	67	228	31			20	63	50			6	
Meuselwitz S.-A.	79	31	96	7	20	273	45						1	84					14		20	96			
Mietersheim	12					36	80						27	50	374	6			73	41	150			22	
Minden i. W.	138	21	47	17		586	50						8	19	162	25			14	50				4	
Mintwiz	42	19	79	1	20	163	95						5	90	177	11			22	39				3	
Mittweida i. S.	30			2	40	123				80			22	50	114	7			249	42	100			10	
Müden	107	25	29	4	80	455	90			150			5	60	294	61			21	86				3	
Müdingen i. Wittg.	37	52	47	1	20	118	40						29	30	410	18			163	41	125			14	
Mülln i. L.	128	128	29	13	20	586	40						8	21	63	70			15	11	84	7		3	
Moisting	42			4	80	164	30	1	99				17		178	70			57	3	176			7	
Mombach b. Mainz	82	73	3	4	80	350	90						9	40	68	34					117	96		3	
Moorburg b. Hbg.	43			6		189	70						11	35	103	66			30	92	112	69		5	
Mühlburg i. B.	50	30	92			227	70						15		341	41			42	49				6	
Mühlhausen i. Th.	79	31	30	12		305	60			50			2	20	132	32			26	48				3	
Mühlhausen i. S.	38	2	80	4	80	153	40						40	20	736	40			143	43	350			22	
Mühlheim a. Rh.	264	113	43	19	20	1137	20	20					5	50	138	62			33	32	40			2	
Mühlheim a. d. Ruhr	34	38	29	10	80	118	35			50			275	72	3745	90	305		100		1228	88		92	
München	1133			9	60	5559	10						11	95	424	68			68	79	80			4	
München-Glabach	50	40	92	4	80	239	70			300			1	60	36	71			5	81	28	70		1	
Münder a. Deister	16	24	17			48	65						12	50	587	37			32	58				4	
Münden i. Hannover	64	63	50	19	40	249	55			300			5	41	149	43			8	61	3	60		4	
Münster b. Soden	27	55	25	3	60	108	20						14	93	181	90			73	5	80			6	
Münster i. Wittg.	70	54	83	2	40	298	65						3	25	79	21			20	39	3	15		1	
Mürschitz	16					81				25			6	50	1896	20			49		100			2	
Mundenheim (h. Pf.)	334			9	60	1698	10			400			2	90					16	80	60			1	

Orts- Bezeichnung	Zahl der Mitglieder	Einnahme						Ausgabe						Extra-Einnahme an Delegierten-Steuer										
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zuschüsse		Behälter und a. Verwaltungskosten			Frankengeld		Sterbegeld		Am Orte befallten		An die Hauptcasse eingelandt			
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔
Transport.	50992	18584	25	5718	70	232908	65	436	2	20924	58	10619	4	195344	85	6272	50	22253	9	44082	72	4918	70	
Neustadt b. Leipzig.	250	6	10	34	80	1060	10	2	45	100	—	50	50	702	02	—	—	50	93	400	—	24	80	
Neustadt i. Meckl.	7	—	—	6	—	36	60	—	—	—	—	1	40	25	72	—	—	—	—	15	48	—	—	
Neu-Strelitz i. M.	73	37	08	9	60	305	50	22	60	50	—	16	40	271	56	—	—	136	82	—	—	6	50	
Neu-Striesen	170	29	88	8	40	720	10	—	—	200	—	35	10	773	38	40	—	59	90	50	—	—	—	
Nieder-Beerbach	22	—	—	26	40	74	80	2	20	—	—	4	95	75	37	—	—	23	08	—	—	—	—	
Nieder-Erlenbach	35	32	25	1	20	165	15	—	—	—	—	2	80	21	—	—	—	26	80	148	—	3	50	
Niederobereleben	25	—	—	30	—	65	10	—	—	—	—	1	37	49	23	—	—	—	—	44	50	—	2	50
Nieder-Olm	16	37	50	4	60	62	40	—	—	—	—	3	—	63	—	—	—	38	50	—	—	1	50	
Nieder-Ramstadt	65	31	73	1	40	268	85	—	—	120	—	13	20	266	11	—	—	12	67	130	—	6	50	
Niederwischwitz	26	17	70	2	40	104	30	—	20	—	—	2	95	14	71	—	—	31	94	75	—	2	50	
Niederzwehren	61	—	—	4	80	229	—	—	—	—	—	11	45	35	43	—	—	—	13	186	79	—	5	90
Niesky a. S.	13	52	81	—	—	60	65	—	—	—	—	—	50	62	89	40	—	10	07	—	—	1	30	
Nippes bei Rölln	64	86	95	14	40	291	65	—	—	—	—	14	58	324	74	—	—	53	68	—	—	6	40	
Nißma	23	—	—	2	40	87	80	—	—	—	—	2	81	49	10	—	—	38	29	—	—	2	10	
Nordhausen	49	5	09	4	80	182	60	—	—	150	—	7	45	310	87	—	—	24	17	—	—	4	40	
Nowawes	126	—	—	42	—	440	—	—	—	—	—	15	25	320	80	—	—	—	—	145	95	—	10	90
Nürnberg	797	—	—	21	60	4234	75	5	20	200	—	140	03	4001	32	202	50	—	—	117	70	80	30	
Rußbaum in Baden.	8	—	—	—	—	27	60	—	—	24	—	1	35	30	92	—	—	—	—	19	33	—	—	
Oberlind	38	—	80	—	—	187	90	—	—	—	—	8	95	25	67	—	—	29	08	125	—	—	2	50
Obernuschönberg	33	71	21	1	20	120	90	2	70	13	96	7	—	202	97	—	—	—	—	—	—	—	—	
Obernkirchen	83	111	19	3	60	325	85	—	—	50	—	16	34	306	35	—	—	167	95	—	—	9	60	
Oberrad	194	184	17	6	—	979	05	—	—	—	—	14	20	495	—	—	—	260	02	400	—	13	—	
Ober-Ramstadt	50	46	43	4	80	181	90	—	—	25	—	9	10	170	04	—	—	8	99	70	—	1	20	
Oberriegen	10	—	—	—	—	41	—	—	60	—	—	1	53	13	51	—	—	—	56	26	—	—	—	
Oberrietal	15	35	79	1	20	81	80	—	—	80	—	1	60	184	19	—	—	13	—	—	—	1	50	
Oelsitz i. Bgtl.	22	—	—	1	20	100	70	—	—	—	—	5	—	47	91	—	—	23	99	25	—	2	20	
Oeynhaus	44	57	36	—	—	171	60	—	72	—	—	2	60	126	48	—	—	—	—	100	60	—	4	—
Offenbach	1103	156	15	46	80	5361	75	—	—	1000	—	265	—	6086	34	160	—	53	36	—	—	102	70	
Offenburg	48	31	—	2	40	216	75	—	—	—	—	10	83	140	60	—	—	40	32	58	40	—	4	60
Oftersheim	20	25	22	2	40	84	05	—	—	170	—	3	50	276	75	—	—	1	42	—	—	—	1	40
Oggersheim (B. Pf.)	203	37	27	7	20	974	40	—	20	80	—	48	72	828	66	80	—	141	69	—	—	19	90	
Ohlau i. Schl.	78	31	70	3	60	331	80	—	—	215	—	7	87	566	31	—	—	7	92	—	—	8	—	
Ohrdruf	43	43	41	6	—	206	80	—	—	110	—	10	16	315	45	—	—	37	60	3	—	4	20	
Obernhau i. S.	51	25	47	7	20	171	15	—	—	60	—	8	45	155	24	—	—	100	13	—	—	4	30	
Oberburg	26	21	32	7	20	87	80	—	—	—	—	4	61	70	90	—	—	10	81	30	—	2	80	
Odesloe i. Goltstein.	36	22	50	8	40	127	10	—	—	—	—	6	35	37	32	—	—	18	—	96	33	—	3	20
Ofarben	20	—	—	10	80	80	70	—	—	—	—	1	10	3	86	—	—	16	54	70	—	1	80	
Opladen	30	—	04	4	80	117	35	—	—	—	—	5	86	46	09	—	—	—	24	70	—	3	—	
Oppau (Bayr. Pf.)	106	68	49	8	40	526	50	—	—	—	—	20	—	389	87	—	—	23	52	170	—	10	—	
Oppeln	50	50	19	2	40	192	50	—	—	—	—	9	62	73	89	—	—	86	58	75	—	5	—	
Oranienburg	48	37	55	13	20	172	70	—	—	50	—	6	50	227	71	—	—	39	24	—	—	4	—	
Oschatz	80	47	30	8	40	304	15	—	—	130	—	13	06	437	77	—	—	39	02	—	—	7	20	
Oschersleben	25	—	—	2	40	100	80	—	—	—	—	2	50	59	31	—	—	—	—	31	39	—	3	80
Osnabrück	74	76	70	20	40	307	10	—	—	—	—	11	80	336	97	—	—	55	43	—	—	5	70	
Osterweddingen	44	25	39	6	—	186	—	—	—	30	—	2	22	192	62	—	—	52	55	—	—	4	10	
Osterwied a. Harz	53	—	—	3	60	248	50	—	—	—	—	12	—	201	99	—	—	38	11	—	—	5	20	
Ottensen	417	82	76	61	60	1883	70	—	—	—	—	92	35	1088	52	—	—	7	19	840	—	40	60	
Raffrath	45	9	25	—	—	195	70	—	—	—	—	9	73	70	70	—	—	24	52	100	—	4	80	
Rantow	58	66	20	12	—	303	50	—	—	—	—	15	26	140	47	—	—	25	97	200	—	5	50	
Rarzin	16	—	—	4	80	56	30	—	—	—	—	2	80	7	80	—	—	37	15	13	35	—	60	
Rasewall	66	34	54	10	80	271	50	—	—	—	—	4	—	162	12	—	—	50	72	100	—	6	50	
Rausdorf b. Leipzig	137	—	—	20	60	651	—	—	—	—	—	30	33	320	58	—	—	37	81	282	88	12	—	
Reine	35	—	—	10	80	178	10	—	—	40	—	8	88	112	47	—	—	6	97	100	58	—	2	40
Reinig i. Sachsen	61	5	38	3	60	289	20	—	—	100	—	14	45	209	66	65	—	49	07	60	—	7	50	
Reifenwiesbach	17	—	—	24	—	95	90	—	—	—	—	4	79	—	—	—	—	65	11	50	—	2	—	
Reiffingen i. Bgtl.	23	7	99	1	20	85	25	—	—	—	—	4	25	78	34	—	—	1	85	10	—	2	20	
Reitzheim	90	33	58	10	80	398	55	—	—	—	—	19	90	306	89	—	—	6	04	110	10	—	8	50
Reinhardt	113	22	52	15	60	473	65	—	—	130	—	14	15	580	50	—	—	47	12	—	—	11	—	
Reisen i. S.	76	26	81	6	—	368	65	—	—	120	—	18	30	211	84	—	—	29	72	142	80	—	7	20
Reinberg	64	82	80	7	20	302	30	—	—	—	—	15	—	254	32	—	—	72	98	50	—	8	10	
Reina a. d. S.	68	66	33	—	—																			



Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe										Extra-Einnahme an Delegirten-Steuer				
		Besand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Zufüsse		Gehälter und a. Verwaltungskosten		Krankengeld		Sterbegeld		An Orte behalten		An die Hauptcasse eingeliefert						
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔		M.	℔		
Transport	64386	24844	9	7186	10	292157	15	508	44	28814	45	13269	85	246816	89	7477	50	29824	45	56121	54	6116	30			
Strickhausen	10	—	—	9	60	16	40	—	10	—	—	—	50	12	25	—	—	2	65	10	70	—	—			
Stuttgart	1140	81	91	83	80	5099	55	—	—	1200	—	239	70	6108	68	65	—	22	90	28	98	114	—			
Sülzfeld	25	—	—	13	20	100	60	—	—	—	—	5	60	11	60	—	—	—	—	96	60	2	50			
Sülz bei Köln	11	53	19	3	60	39	70	—	—	—	—	1	98	64	60	—	—	9	91	20	—	—	—			
Taucha b. Leipzig	37	34	51	14	40	131	75	—	—	—	—	6	58	93	33	—	—	10	75	70	—	—	5	50		
Taucha b. Weitzsch.	37	63	23	8	40	130	85	—	40	50	—	6	50	190	29	—	—	56	9	—	—	—	3	50		
Teuchern i. Th.	64	85	58	2	40	290	95	—	—	—	—	14	54	283	4	—	—	81	35	—	—	—	5	90		
Thailfingen i. W.	9	15	75	—	20	30	25	—	—	—	—	2	20	28	99	—	—	15	1	—	—	—	—	—	80	
Tharandt	22	30	66	2	40	94	70	—	—	200	—	4	73	250	22	—	—	72	81	—	—	—	—	2	30	
Thießen i. Th.	95	34	94	4	80	413	45	—	—	—	—	20	65	295	32	—	—	137	22	—	—	—	—	8	90	
Thonberg b. Leipzig	224	131	20	24	—	1007	75	—	—	—	—	50	25	389	48	—	—	223	22	500	—	—	—	23	90	
Traisa b. Darmstadt	14	17	—	1	20	54	80	—	—	90	—	2	70	144	39	—	—	15	91	—	—	—	—	1	20	
Travemünde	10	—	—	—	20	83	45	—	—	—	—	3	90	6	99	—	—	—	—	72	76	—	—	—	90	
Trebbin	65	—	—	6	—	215	35	—	—	30	—	10	76	159	18	—	—	51	41	30	—	—	—	—	—	
Trebnitz i. Th.	41	46	95	9	60	159	60	1	50	—	—	7	70	67	64	—	—	42	31	100	—	—	—	4	50	
Trotha	58	50	34	33	60	211	60	—	—	—	—	7	59	73	24	—	—	74	71	140	—	—	—	3	60	
Tuttlingen i. Wbg.	45	46	24	1	20	197	75	—	—	—	—	9	3	60	71	—	—	71	15	104	30	—	—	4	30	
Ueckendorf	26	—	—	9	60	76	90	—	—	—	—	2	93	81	12	—	—	2	45	—	—	—	—	1	60	
Uetersen	62	9	96	14	40	245	70	7	10	50	—	12	60	274	28	—	—	40	23	—	—	—	—	5	30	
Ulm i. Wbg.	118	97	70	10	80	583	—	—	—	175	—	26	24	733	60	—	—	106	66	—	—	—	—	12	—	
Untermhaus	48	139	29	2	40	202	10	—	—	—	—	10	10	180	47	—	—	103	22	50	—	—	—	4	60	
Wallendar	140	50	74	3	60	628	70	17	30	50	—	29	10	659	30	—	—	61	94	—	—	—	—	10	—	
Warel	42	72	66	8	40	133	35	—	—	100	—	6	50	180	66	65	—	62	25	—	—	—	—	2	40	
Weißhofsheim	32	15	90	2	40	180	25	—	—	50	—	6	50	150	76	—	—	1	29	40	—	—	—	3	20	
Werben i. S.	54	18	41	2	40	261	60	—	—	—	—	11	86	230	32	—	—	—	—	40	23	—	—	5	—	
Wierßen	71	33	40	10	80	331	85	—	—	400	—	16	50	705	6	—	—	48	49	6	—	—	—	7	—	
Wilbel.	63	1	87	6	—	263	35	—	—	—	—	12	68	154	21	—	—	24	33	80	—	—	—	6	90	
Willingen	45	11	18	—	—	219	90	—	—	—	—	10	99	83	76	—	—	21	23	115	10	—	—	4	90	
Wollmarshausen b. Spz.	780	236	33	135	80	3302	20	5	40	700	—	139	90	3979	29	107	50	153	4	—	—	—	—	83	—	
Wollmarshausen	18	4	77	1	20	67	75	—	—	—	—	3	38	30	92	—	—	—	71	38	71	—	—	1	70	
Wahren b. Leipzig	56	91	—	2	40	264	95	—	—	—	—	13	30	72	27	—	—	67	78	205	—	—	—	6	—	
Waldbau b. Caffel	48	59	48	2	40	185	20	—	—	130	—	8	—	233	43	95	—	15	65	25	—	—	—	4	80	
Walbheim i. S.	52	34	60	—	—	203	20	—	—	200	—	9	50	300	47	—	—	127	83	—	—	—	—	5	30	
Wallstadt i. Mankin.	62	—	—	12	—	305	10	—	—	155	38	15	—	457	48	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	
Waltershausen i. Th.	112	92	5	12	—	472	10	—	—	50	—	23	50	425	9	—	—	177	56	—	—	—	—	9	90	
Wandsbeck	185	12	67	22	80	841	85	—	—	—	—	21	55	672	49	—	—	83	28	100	—	—	—	16	—	
Wangen b. Camstatt	18	—	—	8	40	51	—	—	70	—	—	2	66	—	—	—	—	7	44	50	—	—	—	—	70	
Wangen i. Göttingen	27	5	36	—	—	98	85	—	—	—	—	2	67	19	10	—	—	7	44	50	—	—	—	—	2	60
Warsow bei Stettin	16	15	32	—	—	50	70	—	—	—	—	2	53	21	25	—	—	15	32	26	92	—	—	—	—	
Wagenborn	38	42	85	—	—	142	85	—	—	—	—	5	45	156	20	—	—	24	5	—	—	—	—	3	60	
Wehlheiden b. Caffel	61	22	2	4	80	292	70	—	—	—	—	12	45	214	65	—	—	35	42	57	—	—	—	6	10	
Weilburg	46	61	74	3	60	185	25	—	—	—	—	9	25	143	78	—	—	37	56	60	—	—	—	4	50	
Weimar	167	20	75	9	60	805	70	—	—	—	—	39	96	365	82	—	—	55	27	375	—	—	—	17	—	
Weinheim i. S.	248	—	89	4	80	1054	10	10	20	322	80	52	60	1153	65	80	—	6	54	100	—	—	—	24	70	
Weissenheim a. Rh.	24	12	6	2	40	116	—	—	—	—	—	5	80	27	96	—	—	26	70	70	—	—	—	2	10	
Weissenfels i. Th.	143	61	27	39	60	516	80	3	60	—	—	25	52	148	32	—	—	97	43	350	—	—	—	7	70	
Weißenthurm	35	18	55	12	—	157	95	—	—	340	—	7	89	193	—	—	—	71	1	—	—	—	—	—	—	
Weisterstadt	56	98	22	10	80	239	50	—	—	50	—	11	50	230	86	—	—	66	16	90	—	—	—	4	90	
Weißeneuth	48	—	73	6	—	251	65	—	—	80	—	12	55	279	99	—	—	—	—	45	89	—	—	4	70	
Werdau i. S.	39	103	1	1	20	156	20	—	—	80	—	7	50	312	95	—	—	19	96	—	—	—	—	—	—	
Wernigerode a. S.	24	44	57	3	60	82	90	2	33	—	—	3	20	51	60	—	—	8	60	—	—	—	—	2	10	
Weseling	18	—	—	1	20	67	50	—	—	—	—	1	60	38	66	—	—	—	—	28	44	—	—	—	1	70
Wiesed	36	17	87	6	—	171	60	—	—	110	—	2	63	192	65	80	—	30	19	—	—	—	—	3	20	
Wilhelmsburg i. Stg.	114	—	20	27	60	514	65	1	60	—	—	13	55	185	67	95	—	—	—	249	83	—	—	10	60	
Wilhelmshausen	22	3	—	2	40	92	20	—	—	—	—	4	50	39	14	—	—	6	—	47	96	—	—	2	10	
Wilhelmshausen	52	11	44	4	80	197	55	—	—	—	—	9	80	130	69	—	—	43	30	30	—	—	—	3	20	
Wilmersdorf b. Berl.	37	71	85	7	20	193	25	10	—	—	—	8	55	33	—	—	—	—	240	75	—	—	—	5	50	
Windschenbrunn	79	5	13	5	—	298	70	—	—	—	—	14	90	88	59	—	—	55	34	150	—	—	—	7	80	
Wippen a. d. R.	64	—	10	14	60	252	90	—	—	—	—	12	55	134	68	—	—	36	87	83	50	—	—	6	50	
Wintersdorf S.-A.	52	2	61	6	—	194	80	—	—	50	—	9	74	205	40	—	—	38	27	—	—	—	—	4	80	
Wismar i. R.	77	34	77	13	20	266	50	—	—	—	—	13	30	102	72	—	—	58	45	140	—	—	—	7	40	
Witzhausen i. Sankt.	50	16	51	1	20	219	40	—	—	—	—	10	90	103	11	—	—	23	10	100	—	—	—	5	10	
Wolfsauweier i. S.	36	36	63	3	60	161	40	—	—	200	—	3	5	308	4	—	—	90	54	—	—	—	—	3	30	
Wolfsbützel	56	64	7	3	60	255	80	—	—	—	—	12	50	260	60	—	—	30	—	20	37	—	—	5	90	
Wolfsanger b. Caffel	72	20	57	2	40	296	90	—																		

# Einnahme und Ausgabe der Hauptverwaltung im zweiten Quartal 1885.

## Einnahme.

Beiträge einzelner Mitglieder an die Hauptverwaltung:

1. Classe: Güte in Heide M. 2.25, Hamborf in Develgönne 2.50. Summa M. 4.75.

2. Classe: Behrens in Wessellburen M. 3.90, Gamm in Neuhadow 3.90, Hoffmann in Steinfirchen 4.20, Geith in Nemagen 1.50, Ohlsen in Zollenpfeifer 3.90, Wilhelm Gahn in Benzlin 5.40, Rosenkranz in Wopparb 6.60, Nielsch in Cöpenick 3.90, Kracht in Teterow 1.20, Carl Gahn in Burg auf Fehmarn 6, Schulze in Schmalensee 3.60, Noos in Ortenberg 5.10, Paesler in Schweidnitz 5.10, Fied in Lennep 3.60, Böhm in Ernsthal 3.90, Weiser in Tennenbron 3.90, Jöhlig in Ehrweiler 3, Appel in Schweigern 5.40, Dreier in Haardt 5.40, Winter in Pasch 2.40, Heinr. Gamm in Neuhadow 3.90, Krusa in Erdmannsdorf 0.30, Günther in Erdmannsdorf 0.30, Knoblauch in Erdmannsdorf 0.30, Schulz in Erdmannsdorf 0.30, Krote in Burgdorf b. L. 3.90, Kracht in Burgdorf b. L. 3.90, Brünnemann in Münster i. Westph. 3.30, Michael in Nicolai 3.90, Sydow in Wolgast 3.60, Stündel in Neustadt a. d. Orla 3, Glog in Straßburg 6, Sahlmann in Kl. Linden 1.50, Geiger in Oberschellenz 1.20, Lang in Kl. Umstadt 4.20, Günther in Kl. Umstadt 3.60, Spengler in Kl. Umstadt 5.70, Kahl in Högader 2.10, Jiggel in Siegen 3.90, Pieper in Walsrode 3.60, Schuber in Walsrode 3.90, Schumann in Wopparb 4.50, Roth in Schaafheim 2.40, Schulz in Wessellbude 3.90, Heinicke in Viehenstein 3, Heidenreich in Forchheim 3.90, Bohne in Rapsdorf 1.20, Grundmann in Rapsdorf 0.60, Gahn in Rapsdorf 0.60, Adam in Rapsdorf 0.60, Jaische in Rapsdorf 0.60, Treuxa in Rapsdorf 0.60, Schade in Rapsdorf 4.80, Steinberger in Stadtilm 1.80, Walter in Oberndorf 2.40, Graether in Schönebeck 3.90, Diener in Beelitz 5.10, Schallach in Köpitz 2.40, Carl Gahn II. in Benzlin 2.70, Schwitke in Gr. Köhrsdorf 1.20, Grundmann in Rapsdorf 0.90, Kische in Rapsdorf 0.90, Fische in Niederbrechen 2.40, Deery in Schaub 3.90, Gupung in Saulgau 2.40, Stürmer in Meiningen 3.60, Klein in Schaafheim 3.90, Kohnmann in Böhlig 3.90, Kadner in Blankenburg 3.90, Birn in Waldenburg 2.70, Schaper in Blumenthal 2.40, Kruse in Garmissen 3.90, Mehnert in Notzen 1.80, Kiemer in Meiningen 0.90, Jäger in Meiningen 2.40, Boldt in Neumünster 4.50, Hansen in Schmalensee 1.80, Bodiin in Neumünster 4.60, Scheibner in Wullenburg 3, Plumet in Quakenbrück 3.60, Lang in Niederrathen 4.20, Krampe in Anrarenberg 3, Bengler in Rapsdorf 2.10, Kreh in Schaafheim 1.20, Wiende in Malchin 4.80, Kannenberg in Wittstock 0.30, Kange in Kietorf 3.90, Geith in Nemagen 3, Müller in Meiningen 1.80, Schmidt in Meiningen 2.40, Kürschner in Wiesbaden 3.30, Dietz in Schaafheim 1.20, Kreher in Schaafheim 1.20, Gräfer in Dommigsh 1.50, Reiz in Laichingen 4.50, Schöber in Leptitz 2.70, Höreth in Schaafheim 1.20, Fay in Schaafheim 1.20, Sauerwein III. in Schaafheim 1.20, Peter Fay II. in Schaafheim 1.20, Höreth IV. in Schaafheim 1.20, Mittelstaedt in Warstede 2.10, Dethloff in Schomberg 4.60, Schön in Seggeberg 1.80, Falbusch in Bennedenstein 3.90, Colberg in Perleberg 3, Köppen in Bismark 0.60, Winter in Landsberg 1.50, Kühle in Engelskirchen 3.90, Fischer in Jüterbog 3.90, Krüger in Quakenbrück 3, Binder in Crimmitschau 3.90, Haus in Pflugrade 2.40, Krüger in Seelow 1.20, Schulz in Quedlinburg 1.80, Weich in Reichertswalde 1.50, Dormann in Hörter 1.20, Westhof in Lützen 2.40, Volz in Voigtburg 0.60, Leuschner in Notzenburg 3, Carl in Schwedt 3, Müller in Meiningen 2.10, Kröger in Jarrentin 3.90, Gebhardt in Weildorf 1.20, Dir in Mettmann 1.20, Gutta in Neu-Weissensee 3.90. Summa M. 356.50.

3. Classe: Kiemer in Voigtburg M. 7.20, Otto Kiemer in Voigtburg 7.20, Neher in Hilgen 5.20, Feinauer in Quakenbrück 7.60, Schubert in Siegen 4.80, Seidel in Nienhagen 5.20, Halberstadt in Glaugau 3.20, Anderßen in Wella 5.20, Krüger in Wopparb 8, Ludwig in Bendsdorf 4.80, Böttger in Neumünster 4.80, Alibert in Neumünster 4.80, Niemann in Neumünster 2.40, Bichewsky in Eversten 5.20, Riting in Elste 9.60, Schilinsky in Lennep 4.80, Döpp in Ortenberg 6.80, Wegner in Polritz 5.20, Hoffmann in Teterow 3.60, Niemann in Dürscheid 6.40, Went in Bacharach 3.20, Marquard in Trier 6, Meyer in Unfel 2.80, Daniel in Wulsdorf 6.80, Stöbbe in Mühnershütten 5.60, Horn in Kl. Wallstadt 2.80, Koenen in Rappeln 4.40, Münch in Kl. Umstadt 5.20, Bombard in Eternsforde 3.20, Müller in Obadpe 2.80, Lehmann in Kamenz 2.40, Rodust in Selmsdorf 3.60, Gahn in Seggebad 4.80, Hammersdorf in Langenschwalbach 4.80, Blumenthal in Widenbruch 4, Schandrenner in Herzberg 6.80, Seipel in Landeb 3.20, Otto in Numund 5.20, Lage in Jessen 3.20, Grünmüller in Rothenditmold 5.20, Winguß in Lippehne 6, Wink in Gr. Glogau 5.20, Trieburg in Lauenstein 1.60, Menewinkel in Wittenburg 4.80, Lindorf in Viehenwerda 4.80, Wendler in Krombach 2, Schneider in Rodigkan 5.20, Wieben in Wittenberg 4.80, Zimmer in Cunovalde 0.80, Lanzinger in Wopparb 4, Hasberg in Meiningen 3.20, Schiller in Raczka 4.80, König in Treising 5.60, Paris in Kyritz 6.40, Lambrecht in Seelitz 3.60, Wendenburg in Gulow 3.60, Storch in Stendal 3.60, Soltan in Limburg 5.20, Koffat in Limburg 3.60, Böhmer in Dramburg 3.60, Grimm in Garstedt 7.20, Jepsen in Hadersleben 3.60, Rlingenbiel in Trier 3.60, Krause in Göttingen 4, Zimmermann in Wustermark 5.20, Hans in Radeburg 5.20,

Langenbein in Numund 5.20, Bechert in Adorf 3.20, Schulz in Gadebusch 5.20, Krüger in Wasbeck 3.20, Böttger in Damm 2.80, Gruschka in Quakenbrück 3.20, Weber in Warnstedt 2.80, Heintzel in Diefenbach 9.20, Greißsch in Nelzen 5.20, Müller in Finkenwärder 2, Schäfer in Göttingen 2.40, Gerhard in Ueckermünde 3.60, Urbach in Nentershausen 4.80, Kalf in Segeberg 5.20, Lehmann in Beeskow 5.20, Strobl in Gerabach 5.20, Hansen in Wiesbaden 2, Gau in Gölheim 2, Kiel in Walsrode 3.20, Puls in Geestorf 0.40, Pfeiffer in Wendischdorf 2.40, Schulz in Reddinghausen 3.60, Nowojewski in Euskirchen 2, Gütschow in Frankfurt a. d. O. 5.60, Reichert in Rheinfelder 5.20, Walter in Obereinsiedel 4, Rosenland in Eibelshausen 2, Siebert in Stargard 4.40, Schüler in Neudorf 2.40, Mollentien in Rednitz 3.20, Schulte in Papenburg 2.50, Streit in Triebel 4.80, Hildenbrand in Straßburg 3.20, Bittner in Wiesbaden 2.80, Becker in Friedensfeld 4, Meze in Bismark 2, Sommer in Unna 5.20, Wint in Neurath 3.60, Jessen in Loherweg 5.20, Bieltig in Klingenthal 3.20, Opitz in Girschberg 10, Ahrens in Nentershausen 5.20, Hoffmann in Teterow 5.20, Finkler in Neu-Weissensee 1.60, Demetz in Welschede 3.20, Rittkowski in Woiostowo 5.20, Eichstädt in Plau 5.20, Magercord in Ellershausen 1.60, Meinke in Hohenasppe 3.20, Fiedup in Wolgast 3.20, Lindholm in Sonderburg 4, Mig in Limburg 0.40, Bischoff in Bachra 1.60, Müblich in Glanstedt 4, Sagasser in Altkloster 6.80, Pütz in Setterich 5.20, Sterle in Gölchow 5.20, Carstens in Wessellburen 5.60. Summa M. 535.20.

4. Classe: Schulz in Schönebeck M. 7, Neuhaus in Münster i. Westph. 2, Furtmann in Langenfeld 6.50, Peter Furtmann II. in Langenfeld 6.50, Behrmann in Walsrode 12.50, Müller in Burgdamm 9, Müller in Benzlin 2, Schmidt in Königsutter 10.50, Durandt in Nieder-Schrittau 4.50, Zwandowicz in Dobzig 2, Lange in Greifswald 7.50, Ludwig Lange in Broddorf 2, Reglass in Wopparb 8.50, Hohmann in Schlagbaum 3, Kuchid in Polen 2.50, Gahn in Limburg 4, Lange in Frankfurt a. d. O. 9.50, Kupfer in Gulow 4.50, Haase in Gr. Köhrsdorf 3.50, Eppendorf in Hofgeismar 3, Eberlein in Dettingen 4.50, Brode in Quedlinburg 2, Schneider in Offenbach 6.50, Agte in Stendal 6, Lauermann in Dretnitz 6.50, Bechert in Adorf 2, Opitz in Dettingen 1.50, Ballbach in Dettingen 1.50. Summa M. 141.

Neu eingetreten:  
28 Personen à M. 1.20 Eintrittsgeld = M. 33.60.

**Anderer Einnahmen:**  
Von der früheren Korbmachercasse in Hamburg M. 2.—  
Zinsen von erhobenem Capital der früheren Pflumberger Handwerkcasse ..... 27.30  
Ausgeklagter Cassenstand incl. Zinsen der früheren Korbmachercasse in Dresden ..... 333.65  
Ueberchuß von der General-Versammlungs-Steuer der drei letzten Quartale ..... 4459.75  
**Zurückgezahltes Krankengeld:**  
von Kees in Mundenheim (§ 14 des Statuts) ..... 76.—  
" Gremse in Wilhelmshaven ..... 16.50  
" Winkler in Volkmarzdorf (§ 14 b. Statuts) ..... 60.—  
" Kirchner in Halle ..... 4.38  
" Helm in Reiz ..... 14.—  
Von Weinheim zurück gezahltes Krankengeld aus dem 1. Quartal ..... 18.42  
" Sitz in Rheidt nachgezahlte Beiträge ..... 18.20  
Für verkaufte Cassenbücher von der Tapezierer Central-Casse ..... 11.—  
" Bahn in Coblenz ..... 4.50  
" ein Mitgliedsbuch vom Mitglied Sagasser ..... —.20  
" verlorene Quittungsmarken:  
" von Kammerer in Ebingen ..... 10.—  
" Brauer in Leipzig ..... 11.30  
" Zimmer in Ebbau ..... 3.60  
Zurückgezahltes Porto und kleinere Ueberchüsse ..... 6.85  
Summa ..... M. 5077.65

## Ausgabe.

Krankengeld an einzelne Mitglieder durch die Hauptverwaltung.  
2. Classe: Gemeinde in Viehenstein M. 51.80, Kracht in Teterow 11.60, Müller in Meiningen 13.53, Pfeiffer in Dautborn 21.25, Strobl in Gerabach 85.06, Böhm in Ernstthal 34.80, Lehmkühler in Schwarzenbeck 23.20, Weich in Reichertswalde 98.60, Voigt in Lindow 5.80, Jäger in Meiningen 13.53, Gräfer in Dommigsh 15.46, Schöber in Leptitz 48.33, Kannenberg in Wittstock 5.80, Nielsch in Cöpenick 77.33, Schulz in Soltan 11.60, Krüger in Seelow 11.60, Bittner in Grebesmühlen 31.70, Holz in Voigtburg 36.73, Paesler in Michelndorf 10.40, Gebhardt in Weildorf 37.21. Summa M. 645.33.

3. Classe: Eichstädt in Plau M. 84, Rittkowski in Woiostowo 165.67, Scher in Friedeberg 112, Lavafrecht in Seelitz 70, Sommer in Unna 84, Goldmann in Kesselröden 42, Lehmann in Beeskow 109.66, Winguß in Lippehne 25, Kiemer in Voigtburg 42, Meinke in Hohenasppe 112, Gau in Gölheim 49, Dellrich in Winterhude 2.33, Rlingenbiel in Göttingen 60.66, Schneider in Rodigkan 14, Neubert in Schwarz 28, Puls in Geestorf 7, Bischoff in Bachra 49, Grünmüller in Rothenditmold 9.33, Melwig in Rhena 28. Summa M. 1103.65.

4. Classe: Kubitzki in Polen M. 46.40, Lauermann in Dretnitz 153, Biez in Rheidt (Klageobject) 570.75, Schulz in Schönebeck 15, Schmidt in Königsutter 21. Summa M. 806.15.

Krankengeld an einzelne Mitglieder nach § 15, Absatz 2.

Müner in Münster in Westph. M. 15.60, Greißsch in Nelzen 3.90, Otto in Numund 10.40, Zimmer in Cunovalde 5.85, Paris in Kyritz 3.25, Grünmüller in Rothenditmold 11.70, Müller in Benzlin 7.80. Summa M. 58.50.

Sterbegeld an einzelne Mitglieder.

3. Classe: Strobl in Gerabach M. 40, Magercord in Ellershausen 40. Summa M. 80.

Gehalt und Vergütung an die Beamten der Hauptverwaltung.

Gehalt des ersten Hauptcassiers per 2. Quart. M.	360.—
" " zweiten	330.—
" " Bureaubeamten Heine	330.—
" " Hilfsbeamten Spethmann	330.—
" " Maurer	330.—
Für weitere Anshülfe	300.—
Gehalt für den ersten Vorsitzenden	75.—
" " Bureaubeamten	234.—
Vergütung an die Vorstandsmitglieder	33.—
Summa	M. 2322.—

Anderer Ausgaben.

Druck u. Papier für 4000 Materialrechnungen	M. 40.—
" " " " 4000 Medicinscheine	" 40.—
" " " " 2000 Circulare (Bekanntmachungen des Vorstandes)	" 32.—
" " " " 5000 Statuen	" 146.—
" " " " 1000 Couverts	" 5.—
" " " " 2 Cassenbücher	" 16.—
" " " " 320 Bogen z. Aufstellung von Abrechnungen	" 12.—
" " " " 1 Buch zur Aufstellung der Statistik	" 13.—
" " " " 200 Gehalts-Quittungsformulare	" 2.40
" " " " 300 Circulare für Einzelmitglieder	" 6.—
Für 1,320,000 diverse Quittungsmarken	" 792.—
" Einbinden von 12,000 Mitgliedsbüchern	" 750.—
" diverse andere Buchbinderarbeiten	" 66.40
" 1 Hauptbuch	" 16.—
" Schreibmaterial u. sonst. Bureaubedürfnisse	" 38.40
" Markenstempel und Stempelfarben	" 39.—
" Packpapier und Bindfaden	" 14.—
Bureaumiethe, Feuerung, Licht, Reinigung u. An Gramm für Mehrausgabe an Bureaumiethe, Feuerung u.	" 150.—
" Fröhlich für Anfertigung der Protocolle	" 50.—
" Rechtsanwalt Dr. Larkheim für Vertretung u. im 1. und 2. Quartal	" 113.20
" Rechtsanwalt Dr. Markwitz in Frankfurt für Auskunft	" 3.—
Gerichts- und Prozeßkosten in Sachen Witz in Rheidt	" 200.03
Gerichts- und Prozeßkosten in Sachen Faltner in Nürnberg	" 55.30
Gerichts- und Anwaltskosten in Sachen Werfel in Deuben	" 19.25
An Führer in Schweligen für Veräußerung in Klagesachen Jadel	" 3.—
" Kneifel in Köstzig für Veräußerung in Klagesachen Auerbach	" 1.50
" Pinbos in Hildesheim für Veräußerung u. in Klagesachen Pfennigsdorf	" 7.35
" Koenen Reisekosten u. Diäten für Regelung von Cassenangelegenheiten in Leipzig	" 52.—
" Prozeß in Königsberg für Revision in Danzig	" 24.—
" Hartnack in Barmen für Revision in Remscheid	" 9.—
" Christ in Darmstadt für Revision in Bessheim	" 2.50
" Verwaltungsstelle Drebrow für Veräußerung bei Revision durch Blume	" 6.—
" Verwaltungsstelle Grabow für Veräußerung bei Revision durch Blume	" 15.—
" Busch in Bries für Veräußerung in Cassenangelegenheiten	" 1.50
" Pfeffermann in Adigen für Veräußerung in Cassenangelegenheiten	" 2.50
" Prozeß in Königsberg für Errichtung der örtl. Verwaltungsstelle Justenberg	" 9.50
" Wümler in Wünnen für Errichtung der örtlichen Verwaltungsstelle Prien	" 4.80
" Verwaltungsstelle Conzenheim für Transport eines Kranes nach Darmstadt	" 13.75
" Verwaltungsstelle Witten für Transport eines Kranes nach Harburg	" 3.50
Für angeordnete Extracontrollen durch Mitglieder	" 19.—
Latus	M. 2906.38

